



Der weite Weg nach Westen

In den Jagdgründen kriegerischer Stämme



Alle reden von Globalisierung, aber ihre Basis ist Regionalisierung. In Amerikas Geschichte kann man es gut erkennen, als die Neue Welt nach Wunsch ihres dritten Präsidenten Thomas Jefferson auch zur pazifischen Macht aufsteigen sollte. Er beauftragte das *Corps of Discovery* unter Meriwether Lewis und William Clark, den besten transnationalen Wasserweg in den Westen zu finden. Das Wagnis führte das Corps von St. Louis auf dem Missouri über die Rocky Mountains zum Pazifik – und zurück. In zweieinhalb Jahren und zwölftausend Kilometern ging es über die Flüsse und Berge quer durch Jagdgründe kriegerischer Stämme. Zwar gab es im Vorjahr eine Probefahrt, doch wird das Tagebuch laufend erst ab Mitte Mai 1804 geführt.

Die Erlebnisse beschrieben Lewis und Clark in einem Journal, das zu ihrer Lebzeit nie erschien. Lewis, später Gouverneur von Louisiana, kam weder mit der Edition noch mit dem Rum zurecht. Wie anders, fragt der Herausgeber Hartmut Wasser, sei es zu erklären, dass er drei Jahre nach dieser Expedition sein Leben beendete. Clark, erst Agent für die Indianerfragen, dann Missouris Gouverneur, überlebte den Freund zwar um drei Jahrzehnte. Doch war er mit der Edition des Reisejournals überfordert, das als akademische Reihe 13 Bände füllen sollte.

Erst zum 200. Jahrestag der Expedition erschien eine einbändige Kompilation von Reiseaufzeichnungen, die nun die Edition Erdmann benutzt hat. Sie stammt vom Historiker Gary E. Moulton. Hier sind zudem Tagebuchnotizen anderer Teilnehmer eingeflossen (deren Register fehlt). Gegenüber dem doppelt so langen Band aus dem Jahr 2004 (Zweitausendeins) hat dieses Buch den Vorteil, geschickt Ungereimtheiten der Entdecker geglättet zu haben; auch die Leistung des Übersetzers Uwe Pfullmann. Warum der Verlag ihn nur klein im Impressum und nicht wie üblich auf der Deckseite nennt, steht dahin. Zudem wären alle Namen zu vereinheitlichen gewesen. Abgesehen davon, dass an die Stelle von Moultons Vorwort das von Hartmut Wasser rückte, ist dies ein vor allem auch in den Fußnoten gekürztes Buch. Bedenkt man, dass Lewis 178 Pflanzen und 122 Tiere entdeckte, und mit Clark Stämme der Indianer beschrieb, lässt sich der Verlust erahnen.

Der Leser kann das Wohl und Wehe der Reise im dem ansonsten gelungenen Buch nachvollziehen. Ihr Erfolg hing davon ab, dass sich beide Leiter gut ergänzten und einander in brenzliger Lage halfen. Man spürt ihre Sorge füreinander. Gegen Ende der Expedition etwa notierte Clark

über seinen „wackeren Freund Lewis“, dieser „ist vollständig genesen, seine Wunden sind abgeheilt und er kann beinahe so gut gehen und sogar laufen wie vor dem Unfall. Die Narben sind noch empfindlich.“ Mit glücklicher Hand hatte Jefferson beide vereint. Da er im Vorjahr der Reise die Vereinigten Staaten durch den Kauf des Riesenlandes zwischen dem Mississippi und den Rocky Mountains verdoppelte, war dessen Regionalisierung geboten. Ohne Kenntnis der Geographie und Völker ging es nicht. So betraute er seinen Privatsekretär Lewis mit dieser Tour. Clark war der verlässliche Offizier, der Rückhalt gab. Immerhin mussten sie auch Trunkenbolde züchtigen und die Truppe gesund halten, die, so ein Eintrag im März, stets an Geschlechtskrankheiten litt.

Die Teilnehmer wollten diesen Bericht „nicht mit Erzählungen von Abenteuern der Liebe und der Waffen“ aufblähen. Die Keuschheit sei ja keine Zier der Indianer, deren „Frauen als Handelsartikel“ galten. In Missouri seien Kupplerinnen wie bei den Städtern am Werke, zumal „gewisse französische Praktiken“ ekelhafte Wirkungen zeitigten. Und Clark erstaunte ein Häuptling, der in seinem Medizinbeutel 14 Finger getöteter Feinde umhertrug. Er habe sie rot bemalt, in das Behältnis zurückgetan und eine flammende Rede über seine Kriegestaten gehalten.

Wolfgang G. Schwanitz

HARTMUT WASSER (Hrsg.): Der weite Weg nach Westen. Die Tagebücher der Lewis & Clark Expedition 1804-1806. Aus dem Amerikanischen von Uwe Pfullmann. Edition Erdmann, Lenningen 2007, 366 S., 90 Abb., 1 Karte, 58 Euro.